

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

28.4.1809 (Nr. 67)



Freitag,

den 28. April 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Karlsruhe: Relationen aus Spanien — Dillingen: Sieg — Landshut: Sieg über Oestreich — Nürnberg — Augsburg: König von Baiern — Bulletin. Die Franzosen in München — Stuttgart: Sieg über die Oestreicher — Hamburg — Jürch: Proklamation — Paris: Sieg über die Insurgenten in Spanien.

Deutschland.

Karlsruhe, den 27. April.

Seit der Relation über die Schlacht von Bornossa vom 31. Okt. 1808 sind dem Publikum keine offiziellen Nachrichten von den in Spanien stehenden Großherzogl. Truppen mitgetheilt worden. So sehr diese braven Krieger nach allen eingelaufenen Berichten nie aufgehört haben, die ehrenvollste Theilnahme zu verdienen; so kamen doch die zuverlässigen Berichte durch die Verspätungen der Post zu unordentlich ein, als daß man früher völlig befriedigende, systematisch an einandergereihte Geschichts-Erzählungen daraus hätte aufstellen können. Ist fängt die Aufmerksamkeit unserer Landleute an, sich zwischen den blutigen Szenen im Osten und Süden zu theilen. Das gegen Oestreich marschirte Korps hat vielleicht schon Gelegenheit gehabt, sich auszuzeichnen; und über die ruhmwürdigen Gefechte jenseits des Tajo, an denen unsere Truppen in Spanien Anheil nehmen, sehen wir mit Ungeduld dem nähern Berichte des Oberst v. Porbek entgegen. Unterdessen liefern wir nur eine flüchtige Uebersicht des thatenvollen Zeitraums vom Anfang November v. J. bis zum Anfang März d. J.

Mit dem 4. en Armeekorps unter dem M. Herzog v. Danzig durchzogen die Badischen Truppen, immer in Bekämpfung und Verfolgung des Armeekorps unter la Romana und Blacas begiffen, ganz Biscaya, die Montana

und die Gärten von Asturien, wendeten sich dann südlich durch einen Theil von Leon gegen die spanische Reserve-Armee bei Segovia und Toro, und kamen, quere durch die westlichen Provinzen von Kastilien und über den hohen Gebirgspasß von Guadarama, in der ersten Hälfte des Dezembers nach Madrid, das die Armee des Kaisers schon einige Tage früher weggenommen hatte. Denn wurden sie erst zu unmittelbarer Defung der Hauptstadt, nachher zu Zerstreung der Reste des Armeekorps des unglücklichen Don Benito San Juan und zu Bekämpfung der Armee von Badajoz unter Guesca gebraucht und standen zuletzt an dem unteren Tajo auf den Grenzen von Estremadura, wo sich die deutsche Division mit dem ersten Armeekorps unter dem Marschall Herzog von Belluno vereinigt hatte.

Die Badischen Truppen hatten sich eine allgemeine Achtung erworben, die sich durch die schmeichelhafteste Auszeichnung belohnte. Es fehlte der Armee keineswegs an Generalen; dennoch hatte man bei vielen der wichtigsten Vorfällen das Badische 4te Linien-Regiment, die Badische Batterie von Lasollayo, und das rühmlichst mit beiden wetteifernde Nassauische leichte Infanterie-Regiment bloß dem Brigade-Befehl des Obersten v. Porbek anvertraut. Badenfern und Nassauern hatte der Herzog von Danzig an einigen gefährvollen Tagen die ausschließliche Beschützung seiner Person übertragen. Die Badischen u. Nassauischen Voltigeur-Kompagnien, wurden vorzüglich

mitgewählt, als der Herzog von Danzig den 13. Dezember die besten leichten Kompagnien des Armeekorps zu Formirung einer stehenden Avantgarde bestimmte, u. ein Badischer Staatsoffizier hatte die Ehre, zur Anführung eines solchen halb aus französischen, halb aus deutschen Eliten bestehenden Bataillons vom Marschall ausgewählt zu werden. Gefangene und Trophäen fielen häufig in unsre Hände. Der Major v. Grollmann nahm dem Feind bei der Verfolgung vom 12. Nov. jenseits Medina fünf Kanonen weg, die auf die Zitadella von Burgos gebracht wurden; und der Hauptmann von Esollave formirte den 25. Dec. seine Batterie im Galop unter dem feindlichen Kartätschenfeuer bei Almaraz, zwang die Spanier durch die Kühnheit und Geschillichkeit unserer Kanoniere zur schnellen Flucht, erzielte vor der Infanterie ihre 4 Piecen, ließ ihnen mit ihrem eigenen Geschüs in den Rücken feuern und solches dann von den steilen Felsen herunter in den Tajo stürzen.

Die Badenser und Nassauer wurden nie zu Versendungen rückwärts gebraucht, und verlohren nie Gefangene und Ehrenzeichen. Der Badische Verlust war bis zum Anfang März d. J. trotz eines so thätigen Feldzugs nicht sehr beträchtlich. Von den Offizieren waren nur die Lieutenants Victor und Pecher todt; und nur die Wunden des Lieutenant Schreiber waren noch von der Art, daß sie keine befriedigende Hofnung zur völligen Wiederherstellung dieses braven Offiziers gestatteten. Die Listen über die gebliebenen und verstorbenen Unteroffiziere und Gemeine werden den Oberämtern zur Nachricht für ihre Verwandten mitgetheilt, und die durch Wunden Gelähmten werden in Kurzem in das Vaterland zurückkehren.

Eigentlichen Mangel hat das Korps nie gelitten. An gutem Fleisch und herrlichen Brodfrüchten fehlte es nie; und selten war sogar der gemeine Mann ohne Wein.

Des Kaisers Majestät haben bei den in allerhöchsten Person vorgenommenen Reviden vom 9., 10. und 13. Dec. dem Oberst v. Porbeck, vielen einzelnen Individuen und dem ganzen Badischen und Nassauischen Korps eine ausgezeichnete schmeichelhafte Zufriedenheit bezeigt, mehrere Beförderungen verfügt, und viele Ehrenzeichen ausgetheilt. Vom Badischen Korps wurden dekoriert: Oberst v. Porbeck, Oberst v. Zannstein, Major v. Grollmann, Haupt-

mann Anton Brückner und von Holzing, Lieutenant Assbrand 1r, Sergeant Blum, Korporal Graf, und die Gemeinen Leonhard Krämer und Konrad Blessing, sämtlich vom 4ten Linien-Regiment; ferner der Feldwebel Fülling von der Artillerie.

Der Großherzog Ihrerseits haben sich vorbehalten, ebenfalls außerordentliche Belohnungen für die ausgezeichneten Ihrer braven Krieger in Spanien zu dekretiren. — Inzwischen haben Sie dem Divisionsgeneral Baron Leval, der sich in und außer den Gefechten die allgemeine Hochachtung und Liebe seiner deutschen Untergebenen zu erwerben wußte, zum Beweis Ihrer Dankbarkeit das Großkreuz des Militärischen Karl Friedrichs-Ordens überschickt.

Carlsruhe, vom 28. April.

Den 21. d. M. wurde Ihre H. die Frau Erbgräfin von Darmstadt glücklich von einem Prinzen entbunden. Morgen begeben sich Ihre Hoheit die Frau Markgräfin nach Darmstadt um die hohe Wöchnerin zu besuchen.

Heute kamen Ihre Durchlaucht die Herzogin von Kurland hier an.

Dillingen, vom 21. April.

Ein General-Adjutant Sr. Durchlaucht des Heren Fürsten von Neuchatel bringt Nachricht von einem großen Siege, welcher gestern durch die königl. bayerische Armee unter der unmittelbaren Anführung des Kaisers und Königs Napoleon Majestät erfochten worden ist. Beinhin zwölftausend Gefangene sind die Frucht dieses Sieges. Die östreichische Armee ist aus einer Stellung in die andere zurückgeworfen worden. — Man erwartet in Kurzem eine entscheidende Schlacht.

Landshut, vom 21. April.

Abends um 7 Ubr. (Aus offizieller Quelle.) Seit vier Tagen wurde der Feind beständig geschlagen, aber der Sieg des heutigen Tages ist mehr als vollständig. Wir haben bereits mehr als 25,000 Gefangene; die feindliche Armee wird auf allen Punkten verfolgt, und die Menge Beute an Kanonen, Munition und Bagage ist unbeschreiblich. Das Hauptquartier des Kaisers von Frankreich ist hier, wo wir nach einem hitzigen Gefechte eingezogen sind. — Leider haben wir manchen verdienten Offizier, und unter denselben den braven General Zandt, verloren. Unser geliebtester Kronprinz gibt das schönste Beispiel von uners-

schützlackem Muth und Ausdauer, und die bayerischen Truppen sind diesem Beispiel rühmlichst gefolgt, indem sie sich mit Ehre bedekten. — Nach einem Privatschreiben soll der Kaiser Napoleon auf dem Schlachtfelde den Kronprinzen von Baiern umarmt, und den bayerischen Truppen die schmeichelhaftesten Lobsprüche beigelegt haben.

Nürnberg, vom 21. April.

„Gestern am 20. Nachmittags zog eine Abtheilung 8. Ulanen vom Fürst Schwarzenbergischen Regiments, von der böhmischen Strasse herkommend, durch Nürnberg, und wurde in den Gärten vor dem Frauen-Thor über Nacht einquartiert. Ihr folgte in der Nacht eine Kompagnie von den leichten Jägern zu Fuß, vom ersten Bataillon. Beide Waffengattungen stellten Bedekten aus“ — Sämmtliche Nürnberger Zeitungen liefern hierauf in ihren Blättern vom 22. April, wie sie sagen, auf Befehl des die Ulanen kommandirenden Oberstwachmeisters v. Mezger die österreichischen Proklamationen an die Völker D. Streichs, an die deutsche Nation, an die österreichische Armee u. s. w.

Augsburg, vom 23. April.

Verflossene Nacht um 10 Uhr kamen Sr. Majestät der König von Baiern mit dem General-Adjutanten, Grafen von Wartenberg, aus Dillingen hier an, und nahmen Ihr Atteig-Quartier in dem Gasthof zu den 3 Mühren. Heute Vormittags trafen Se. Erzellenz der Staatsminister, Freiherr von Montgelas, und das übrige Gefolge des Hofes ein. Nach Aussage der Kouriers sind in den verschiedenen Treffen vom 17. bis zum 21. April, dreizehn österreichische Generale, unter diesen der Fürst von Lichtenstein, verwundet und gefangen genommen worden. Drei Erzherzoge wurden blessirt. Den Baiern sagte der Kaiser in seiner Rede nach dem schönen Sieg vom 20. April: dies sey der letzte Krieg, den sie gegen D. Streich zu führen hätten. Der Erzherzog Karl ist in der Nacht vom Freitag auf den Sonnabend mit einem Theil der geschlagenen Armee in München angekommen; die Retirade scheint also nach dem Tyrol zu gehen, und vermuthlich dieserhalb ist die Münchner Post heute früh noch nicht eingetroffen. Auch hörte man gestern Abend und heute früh von Osten her stark kanoniren; wahrscheinlich ist also der Kaiser auf der Verfolgung des Feindes in der Gegend von München

angekommen. Gestern Nachmittags kreiften noch österreichische Husaren-Pikets über Fürstentobbiach gegen den Lech bis auf drei Stunden von Augsburg. Heute Mittags brach das großherzogl. badensche Regiment, Graf Wilhelm von Hochberg, von hier über den Lech auf. — Es lag seit 5 Tagen hier in Besatzung. — Nachschrift. So eben, Nachmittags um 1 Uhr, trift auch F. W. die Königin von Dillingen hier ein. Heute Nachmittags 3 Uhr ist die gestrige Nürnberger Post angekommen. Viele Briefe waren von den D. Streichern erbrochen worden, die aber Nürnberg schon wieder verlassen zu haben scheinen.

Augsburg, vom 24. April.

In der ehemaligen Reichsprälatur Kaisersheim wird auf Befehl des Kaisers Napoleon ein großes Feldlazareth angelegt; alle benachbarte Maurer und Zimmerleute sind in Requisition gesetzt, um an dessen Einrichtung zu arbeiten. Am 19. und 20. sollen die Landleute in der Gegend von Abensberg einen schönen Beweis von Patriotismus gegeben haben, sie folgten den bayerischen Truppen auf das Schlachtfeld, und trugen oder führten die Verwundeten auf Wagen nach ihren Wohnungen, um sie zu pflegen. Die D. Streicher waren ehrgestern noch in Nürnberg, und gestern noch in München. Da inzwischen eine starke französische Armee gegen letztgenannte Stadt im Anzuge ist, so kann es dort noch neue wichtige Vorfälle geben. — Nachschrift. Abends um 4 Uhr. So eben geht Nachricht ein, daß München von den D. Streichern geräumt, und die Kommunikation dahin offen ist.

Unmittelbar von der Armee erhält man so eben folgende Bullatins: Landshut, vom 22. April. Der Kaiser ist äußerst beschäftigt, und beständig zu Pferde. Er schläft in der Nacht nicht zwei Stunden. Alle seine Bewegungen sind thätiger, als je, weil der Feind nach Wildenart, und ohne Kriegserklärung angegriffen hat. Der 21. war ein herrlicher Tag; wir nahmen dem Feinde Landshut, wo sich sein Hauptquartier, seine Magazine, sein Gepäck, seine mit 1,500 Verwundeten angefüllten Spitäler, die Regimentsklassen und 6,000 Fuhrwägen befanden; auch machten wir zwölftausend Gefangene. Der Marschall Herzog von Istrien kommt heute mit der Avantgarde am Inn an; man erwartet heute oder morgen wichtige Ereignisse. Die Verzweiflung der D. Streicher ist unbeschreib-

lich; sie warfen ihre Waffen weg und flüchten. Nie war ihre moralische Stimmung gesunkener, und nie zeigten sie besser den Unterschied, der zwischen einer Armee und einem noch so zahlreichen zusammengetasteten Volkshaufen besteht. Zwei Bataillone Franzosen, die während kombinirter Bewegungen zu Bewachung der Regensburger Brücke zurückgelassen worden waren, erhielten den Befehl zum Zurückzuge nicht, weil der damit beauftragte Offizier dem Feinde in die Hände fiel; sie wurden daher von der österreichischen Armee eingeschlossen und gefangen genommen. Dies Ereigniß ist unangenehm, aber nicht von der mindesten Bedeutung. Vom Schlachtfelde bei Regensburg, vom 23. April. Die Schlacht von Regensburg hat so eben die Armee des Erzherzogs Karl vernichtet. Dreißigtausend Gefangene, fünfzig Kanonen, Fahnen, Gepät, Brückengeräthschaften, Alles ist in unserer Gewalt. Nie war ein Sieg vollständiger, und nie wurde er mit geringerm Verluste von unserer Seite erkauft. Man erwartet nicht Ungeduld die nähern Umstände von diesem denkwürdigen Tage.

Stuttgart, vom 25. April.

Morgens früh. Aus Ludwigsburg ist folgendes hier angekommen, und durch den Druck bekannt gemacht worden: Ludwigsburg, den 24. April 1809. Abends 9 Uhr. So eben trifft bei Sr. königl. Majestät der erste Bote des franz. Kaisers, Graf Dubinot, Sohn des Generals, ein, welcher Allerhöchstdenselben die Nachricht überbringt, das Sr. Majestät der Kaiser von Frankreich am 22. d. M. einen zweiten entscheidenden Sieg über die kaisert. österreich. Armee unter dem Befehl des Fürsten v. Rosenberg bei Eckmühl (Eckmühl, eine Herrschaft mit einem Schloß, liegt am Labeifluß, zwischen Abensberg und Straubing.) erfochten hat. Die achtzigtausend Mann, aus welchen die österreichische Armee bestand, wurden gänzlich zerstreut und aufgezogen; alles Geschütz, Bagage, und übrige Feldgeräthe dieses Armee-Korps fielen in die Hände des siegreichen französischen Heers, welches den in größter Unordnung fliehenden Feind beim Abgang des Kouriers, den Sr. kaisert. Majestät auf dem Schlachtfelde abfertigten, verfolgte. Das königl. Armeekorps nahm an dieser siegreichen Schlacht Antheil, und erhielt von des französischen Kaisers Majestät die ausgezeichnetsten Lobeserhebungen über sein tapferes, muthiges Benehmen. Landeshut ward nach dem am 21. die erfochtenen glänzenden Sieg von den franz. Truppen besetzt.

Hamburg, vom 18. April.

Dem Benehmen nach hat der russisch-kaisert. Geschäftsträger zu Wien, Baron von Anstatten, am 5. April dem daffigen Hofe eine Erklärung gegeben, daß der russisch-kaisert. Hof nach wie vor mit dem französisch-kaisert. Kadette sowohl für den Frieden als den Krieg aufs genaueste vereinigt bleibe.

Schw e i z.

Zürich, vom 16. April.

Die Destreicher ziehen sich, nach Berichten aus Mail-

land, an der Gänze des Königreichs Italien nach zusammen. Unter ihren Korps befinden sich vorzüglich mehrere Ungarische Regimenter. Der Erzherzog Johann kommandirt auf dieser Seite. An der Gränze bei Palma nova und gegen den Poß Ponteba hin soll es bereits zu Vorpostengefechten gekommen seyn. Der Bize-König Prinz Eugen kämpft auf seiner Seite eine starke Armee von Italienischen und Französischen Truppen, zu denen in der Folge auch Neapolitaner stoßen dürfen.

In Mailand ist folgende Proklamation, aus dem Hauptquartier von Campo-Formio, den 11. April datirt, bekannt gemacht worden:

„Bitter Italiens; Osterreich hat den Krieg gewollt. — Ich werde demnach einen Augenblick von euch entfernt seyn. Ich gehe, um die Feinde meines erlauchten Vaters, die Feinde Frankreichs und Italiens zu bekämpfen. Während meiner Abwesenheit werdet ihr jenen vortrefflichen Geist beibehalten, wovon ihr mir so viele Beweise gegeben habt. Eure Obrigkeit wird seyn, ich weiß es gewiß, was sie bisher gewesen ist, eures Souveräns und eurer würdig. Wo ich auch seyn mag, werde ich euch in meinem Andenken und in meinem Herzen tragen.“

Unters. Eugenius Napoleon.

Frankreich.

Paris, vom 21. April.

Man sagt, der österreichische Gesandte, Hr. Graf von Metternich, sey gestern von hier abgereist. — Man schreibt aus Bayonne, daß seit der Schlacht von Mabilin, der Herzog von Belluno einen neuen Sieg davon getragen hat, in welchem Cuesta mit seinem ganzen Staab gefangen wurde.

Ein am 14. d. von Guabeloupe in dem Hafen du Passage angekommenes Kauffahrteischiff bringt die bestimmte Nachricht mit, daß Martinique seit dem 25. Febr. in der Gewalt der Engländer sey.

Carlsruhe. [Theater-Anzeige.] Sonntags, den 30. d.: Das Kind der Liebe, ein Schauspiel in 5 Aufzügen von Koberue.

Carlsruhe. [Logis.] In der schönsten Lage der Stadt, ist auf den 23. July, ein Logis in 9 Zimmern Ruhe, und allen Bequemlichkeiten bestehend, zu vermietthen. Auskunft giebt das Zeitungs-Komptoir, No. 46.

Carlsruhe. [Zahnarzt.] Herr Medizinalrath Loubet, Hof Zahnarzt von Baden, Bayern und Württemberg, ist hier angekommen, und wird sich nur einige Tage aufhalten. Diejenigen Personen, die sich seiner Hülfe bedürfen, wird er nach Möglichkeit und zur Zufriedenheit bedienen. Er logirt im Darmstädter Hof No. 5.

Carlsruhe. [Logis.] Am Linkenheimer Thor, No. 26, ist ein Logis von 1 Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzplatz zu vermietthen und auf den 23. July zu beziehen.